Ottendorfer Zeitung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark.
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt
Wochenblatt und Anzeiger
Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spaltzeile 10 Pfg.
Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt", sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel", „Feld und Garten", „Spiel und Sport" und „Deutsche Mode".

Druck und Verlag von Hermann Rühle in Groß-Okrilla. Für die Redaktion verantwortlich Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

No. 46. Sonntag, den 18. April 1909. 8. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nachdem das Ergebnis der diesjährigen Einkommensteuer- und Ergänzungssteuer-Einschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden ist, werden gemäß der Bestimmung in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber ein Steuerzettel nicht hat ausgehändigt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme (Gemeindeamt, Kasse) während der geordneten Dienststunden zu melden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 17. April 1909.

Der Gemeindevorstand.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 17. April 1909.

—* Heute vormittag verunglückte im benachbarten Lomnitz der Obsthändler Lunze von hier beim Pfropfen durch Sturz von einem Baume. Der gerade anwesende Arzt Dr. med. Stolzenburg leistete dem Verunglückten die erste Hilfe und brachte ihn im Automobil nach seiner Wohnung.

—* Die Bedürfnisse der Schulkasse sind wesentlich gestiegen, sodaß sich eine Erhöhung der Schulanlagen erforderlich machte. Der seither den Festbesoldeten gewährte Fünftelabzug wird nur noch für die Gemeindeanlagen, nicht aber für die Kirchen- und Schulanlagen zugebilligt.

—* Das am vergangenen Donnerstag Abend stattgefundene erste Gastspiel des z. Zt. in Königsbrück weilenden Breslauer Lustspiel-Ensembles erfreute sich eines mittleren Besuches. Das in Szene gesetzte Stück bot durch seine äußerst schönen Kostüme ein sehr schönes Bild und wurde von allen darstellenden sehr gut gespielt, sodaß reicher Beifall das Können belohnte. Für kommenden Mittwoch ist die Posse „Durchgegangene Weiber" in Aussicht genommen und können wir einem Jeden, der sich ein paar fröhliche Stunden verschaffen will, den Besuch nur empfehlen.

— Unsere Freiwillige Feuerwehr wird am 5. September nachmittags 2 Uhr einer Inspektion unterzogen.

—h. Das am ersten Osterfeiertage im Gasthof zum Hirsch veranstaltete Konzert des Männergesangvereins „Deutscher Gruß" konnte auch diesmal als ein in jeder Weise gelungenes bezeichnet werden und war auch der Besuch als ein verhältnismäßig guter zu bezeichnen. Alle vorgetragenen Gesänge und komische Nummern, unter Leitung des Herrn Lehrer Beger, wurden vom Publikum mit reichem Beifall belohnt. Besonders bei dem Gesamtspiel „Ein Stündchen Strohwitwer" gab es wahre Lachsalven, so daß die Spielenden zeitweise fast am Weiterspielen gehindert waren. Der geschwindete Applaus bewies zur Genüge, daß das Publikum vollbefriedigt mit dem zum Vortrag gebrachten Darbietungen war. Möge daher der Verein immer weiter sich entwickeln und sich die Sympathie der hiesigen Einwohner mehr und mehr erwerben.

—* Der Ueberfluß an Lehrern scheint in diesem Jahre besonders stark zu sein, denn nicht wenigen der vor Weihnachten durch Ablegung der zweiten Prüfung wahlfähig gewordenen Lehrer ist es nicht gelungen, bis Ostern in den Besitz einer ständigen Stelle zu gelangen. Sie sind vielmehr genötigt, in ihren bisherigen Aemtern zu bleiben. Die Folge davon ist, daß auch die Schulamtskandidaten, die jetzt die Seminare verlassen haben, bei weitem nicht alle Verwendung als Hilfslehrer finden können. Es schließen war auf das starke Angebot schon seit längerem durch die zahlreichen Bewerbungen um freigewordene Lehrerstellen.

Dresden. In der Nacht zum dritten Osterfeiertag sind aus einer hiesigen Schankwirtschaft der Antonstadt mittels Einbruchs gegen 800 Stück Zigarren verschiedener Sorten in Kistchen oder blauer Papierpackung, Marke „Espana", „Holländer", „Flor de Broce" und „Pflanzer", sowie ebensoviel Zigaretten. 400 Stück Marke „Herzblättchen" und „Kaiser-Zigarette" der Firma Kordova und 400 Stück der Firma Matrapas, verdächtlos gestohlen worden.

— Der Zirkus Sarrasani, der für Donnerstag abend seine Abschiedsvorstellung angekündigt hatte, ließ durch Extrablätter bekannt geben, daß er infolge der noch nicht zum Austrag gebrachten Ringkämpfe mit Preisverteilung seinen Aufenthalt in Dresden hat verlängern müssen und zwar zunächst bis zum Montag. Die Verzögerung haben hauptsächlich die beiden Ringkämpfer Carlos-Portugal und Jackson-Australien verschuldet, die wiederholt so außer der Regel sich bekämpften, daß die Vorstellungen wiederholt sistiert werden mußten.

— Die Truppenteile des 1. Grenadier-Regiment Nr. 100 beendeten am Donnerstag in Königsbrück ihre Uebungen und kehrten abends halb acht Uhr von dort mit Sonderzug nach Klotzsche zurück, von wo aus Fußmarsch nach der Kaserne in der Albertstadt erfolgte.

— Bei dem Gewitter am zweiten Osterfeiertage traf ein Blitzstrahl den Kuhstall des Grohmannschen Gutes in Reinhardtsgrimma, ein anderer Blitz fuhr in die Telephonleitung zwischen Cunnersdorf und Glashütte, und ein dritter Blitz traf die Leitung der Straßenbeleuchtung in Reinhardtsgrimma, so daß es abends kein Licht gab.

Kamenz. In einem Hause der äußeren Königsbrückerstraße verursachte am Donnerstag vormittag ein jüngerer Schulknabe, welcher auf dem Boden mit Streichhölzern gespielt hatte, einen Brand. Durch das rechtzeitige Hinzukommen und Eingreifen einer Hausbewohnerin konnte dieser glücklicherweise im Entstehen unterdrückt werden. Der angerichtete Schaden ist infolgedessen nur unbedeutend.

— In Wiesa brannte das große massive Scheunenzrundstück des Doppelbauergutsbesitzers Schäfer total nieder. Ebenso wurde das Wohnhaus des Steinarbeiters Menschner durch Flugfeuer vollständig vernichtet. Man vermutet Brandstiftung.

Schandau. In unserer Kur- und Fremdenstadt, sowie in den angrenzenden Gebirgsgebiete begann der Osterbesuch bereits am 9. d. M. und hielt bis mit dritten Feiertag an. Trotz der etwas kühlen Witterung war der Osterverkehr im allgemeinen zufriedenstellend, zumal Berlin und Vororte hier stark vertreten waren. Ueber 170 Personen haben die hochinteressante Schleusenpartie gemacht. Vom 15. bis mit Ende dieses Monats muß wegen Gleisverlegung die hiesige elektrische Straßenbahn den Betrieb einstellen.

Löbau. Die Frau des Gutsbesitzers Buder in Altbernsdorf mußte sich zur Schutzimpfung nach Berlin begeben, da sie kürzlich von einem inzwischen an Tollwut verendeten Fohlen in den Arm gebissen wurde.

Zittau. Ein großes Doppelzelt des Zirkus Sarrasani, der vorgestern hier am Königsplatz mit den Vorstellungen beginnen wollte, ist am Mittwoch morgen gegen 6 Uhr vom Sturme zerstört worden. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt, auch ein danebenstehendes kleineres Zelt blieb unversehrt; dagegen ist der Sachschaden ziemlich erheblich. Der böige Sturm zerbrach einzelne Stützen wie Streichhölzer und zerriß teils die dicken Taue, teils wurden die Pfosten und die Pfähle aus der Erde gewuchtet.

Reibolbsgrün. Zwei Einbruchsdiebstähle wurden dieser Tage in der hiesigen Heilanstalt verübt. Das erstemal wurde nachts der Aufbewahrungsraum erbrochen und daraus ein Jaket und eine Schachtel Patronen gestohlen. In der nächsten Nacht verschwanden aus der Liegehalle fünf wollene Decken im Werte von 30 Mark.

Wilsdruff. Eine Dienstmagd in Kneisel wurde wegen Kindesmord verhaftet. Sie hatte heimlich geboren und das Kind in der Kommode umkommen lassen.

Döbeln. Ein bei seiner Mutter aufhältlicher 25 Jahre alter Schlosser benutzte am ersten Feiertag sein Alleinsein in der Wohnung, in die Stube eines in den Ferien befindlichen Logisherrn einzudringen, den Schubkasten eines Tisches zu öffnen und aus einem darin befindlichen Kästchen einen Geldbetrag von 120 Mark zu stehlen. Der leichtsinnige Mensch wurde verhaftet.

Oschatz. In Oschatz und Umgebung geht man mit Eifer an die Vorarbeiten zur Errichtung eines großen Elektrizitätswerkes. Damit die Landgemeinden genügend Aufklärung über die Sache erhalten und der Umfang des Werkes gleich von vornherein annähernd richtig berechnet werden kann, läßt die Königliche Amtshauptmannschaft jetzt in 13 Orten ihres Bezirks Lichtbildervorträge über Elektrizität und die Vorteile ihrer Benutzung halten.

Leipzig. Von dem Güterboden des Bayrischen Bahnhofes wurde eine Kiste gestohlen, die gefärbte und mit S gezeichnete Murmelfelle im Werte von 3000 Mk. enthielt.

— Aus einer Wohnung im Südviertel wurden während der Abwesenheit der Bewohnerin zwei Bankbücher gestohlen, das eine von der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt mit einer Einlage von 1300 bis 1500 Mark das andere von der Leipziger Kredit-Bank mit 1000 Mk Einlage, beide auf den Namen Marie Schmidt, ferner 4 Stück 4 prozentige badische Staatsanleihe und einen Brillantring.

— Wie jetzt gemeldet wird, ist das Befinden des im Krankenhause darniederliegenden, aus Fischendorf bei Leisnig gebürtigen 21 Jahre alten Modelltischlers Oswald Gayh genannt Tille, der, wie erinnerlich, am Karfreitag seine Geliebte, die 19jährige Arbeiterin Auguste Ida Schlund in der Nähe des Forsthauses in Leutzsch erschoß, ein befriedigendes, so daß Tille aller Wahrscheinlichkeit nach mit dem Leben davonkommen dürfte. Im Falle seiner Wiedergenesung wird Tille sich später natürlich vor Gericht zu verantworten haben. Es dürfte ihm aber bei der Strafausmessung zugute kommen, daß er, wie er behauptet, im Einverständnis mit der Schlund gehandelt hat, als er diese erschoß. Der in Betracht kommende Paragraph des Reichsstrafgesetzbuches besagt, daß wenn jemand durch das ausdrückliche und ernste Verlangen des Getöteten zu töten bestimmt worden ist, eine Gefängnisstrafe nicht unter drei Jahren einzutreten hat.

— Bei einem Pfandleiher erschien eine Soubrette und legte 14 Verlobungsringe vor, die sie versetzen wollte. Der Pfandleiher war der sichern Ueberzeugung, daß diese aus einem Diebstahl herrühren müßten, und benachrichtigte die Kriminalpolizei. Dem erschienenen Beamten setzte die Schöne an der Hand der Gravierungen auseinander, daß sie trotz ihrer erst 22 Lenze bereits 14 mal verlobt gewesen sei und daß sie die Ringe für den Notfall aufbewahrt habe, um sie versetzen zu können. Dies entsprach denn auch den Tatsachen, nur der alte Pfandleiher wollte es nicht begreifen, daß man im Bereiche der leichtgeschürzten Muse ein derartig wankelmütiges Herz haben kann.

— Aus dem in voller Fahrt von Werdau kommenden Personenzuge, der 3 Uhr 53 Min. nachmittags auf dem Bayrischen Bahnhofe hier einzutreffen hatte, stürzte der 10 Jahre alte Schulknabe Richard Lösche, dessen Vater der in der Gustav-Adolf-Straße Nr. 30 wohnende Tischler Lösche ist. Der Vorgang spielte sich folgendermaßen ab: Der Junge hatte an der Coupétür herumgespielt, die dadurch aufging. Er stürzte hinaus. Das Unglück geschah in der Oetzscher Flur nahe der Connewitzer Grenze. Die anwesenden Passanten zogen die Notleine und brachten den Zug zum Halten. Der Verunglückte wurde in Oetzsch zu einem Arzt gebracht, der eine leichte Gehirnerschütterung und Kopfverletzungen feststellte. Der Zug erlitt natürlich dadurch eine Verspätung.

Glauchau. Eine Gehirnerschütterung und eine Zerreißung der Lippen erlitt der 17jährige G. aus Altstadtwaldenburg, der in der Schloßstraße in Glauchau die Gewalt über sein Rad verlor und mit großer Gewalt an ein Haus anprallte.

Lichtenstein-C. Ein schreckliches Unglück ereignete sich im benachbarten Heinrichsort. Dort spielten die kleinen Söhne des Gutsbesitzers Böhme, während die Eltern abwesend waren, mit einer Patrone. Diese explodierte und riß dem älteren Knaben fast sämtliche Fingerspitzen beider Hände, dem jüngeren Bruder aber die Fingerspitzen der rechten Hand und die linke Hand vollständig weg.

Cainsdorf. Beerdigt wurde am 14. d. M. der an Herzschlag verstorbene Kantor Unger. Unter den vielen Leidtragenden befand sich auch Kantor Händler aus Obercanitz. Unmittelbar nach der Trauerfeier traf auch ihn der Schlag mit tötlichem Ausgang.

Zwickau. Ein angesehener Einwohner von hier erhielt dieser Tage nach Art des berüchtigten Leipziger Erpressers mehrere Briefe, in denen unter Bedrohung mit Dynamit und Browning aufgefordert wurde, an einem näher bestimmten Orte mehrere Hundert Mark zu hinterlegen. Der Polizei gelang es, den Burschen festzunehmen. Er entpuppte sich als ein 1884 in Werdau geborener Schlosser, der gegenwärtig die Ingenieurschule in Zwickau besuchte. Daß man es mit einem nicht ungefährlichen Menschen zu tun hatte, beweist der geladene Revolver, den der Bursche, als er verhaftet wurde, bei sich trug. Außerdem fand man in seinem Besitze die Adressen von verschiedenen anderen Zwickauer Herren, denen er nach seiner Angabe ähnliche Droh- und Erpresserbriefe hat zuschicken wollen.

Falkenstein i. V. Die Sektion der Leiche des ermordet und beraubt aufgefundenen Fabrikarbeiters Reinhard Meinel aus Boda hat ergeben, daß der Tod durch die Stiche in den Hals herbeigeführt worden ist. Die vom Oberstaatsanwalt Dr. Hubert, Plauen, geleitete Untersuchung hat leider noch keinen Anhaltspunkt für die Person des Mörders ergeben. Man fahndet jetzt auf einige Bettler und Landstreicher, insbesondere auf den am 5. d. M. aus der Arbeitsanstalt Moritzburg bei Zeitz entwichenen Korrektionär und Arbeiter Karl Kadidlo aus Smirice, geb. am 1. März 1885. Er trägt wahrscheinlich noch Anstaltskleidung und hat sich am 5. April noch im oberen Vogtland herumgetrieben. Am Mittwoch sind Polizeihunde eingetroffen.

Aue. Die seit Karfreitag verschwundene Frau Hergert ist Mittwoch vormittag als Leiche aus der Mulde gezogen worden. Die 71jährige Frau ist also, wie vermutet, beim Gange nach dem Osterwasser verunglückt.

Limbach. Aus dem hiesigen Industriebezirk werden in den nächsten Tagen ca 300 Arbeiter, darunter viele Bauhandwerker, nach Süditalien abreisen, um in den vom Erdbeben heimgesuchten Distrikten bei Aufräumungs- und Bauarbeiten behilflich zu sein. Infolge der Krisis in der Stoffhandschuhbranche sind viele Textilarbeiter arbeitslos und haben sich anwerben lassen.

Hundsgrün. Auf dem Wege von hier nach Oberwürschnitz spielten am Abend des zweiten Osterfeiertages eine Anzahl junge Leute mit Taschenrevolvern. Dabei wurde der 15jährige Wirtschaftsgehilfe Oswald Schiller aus Oberwürschnitz von einer Kugel getroffen und an der rechten Schulter schwer verletzt.